



Joachim Krauter von Akaflieg Stuttgart dort, wo er sich am wohlsten fühlt: Im Cockpit seines Segelflugzeugs auf dem Flugplatz in Kirchheim/Teck

Foto: Baumann

Auf der Suche nach dem perfekten Wind

Wer Entspannung finden will, ist beim Segelfliegen falsch – denn in der Luft tritt alles andere in den Hintergrund

Es wirkt ganz und gar mühelos, wenn Segelflugzeuge durch die Luft gleiten. Doch wer diese Maschinen steuert, weiß: Zum Segelfliegen gehören vor allem Konzentration und Disziplin.

VON ALEXANDER THOMYS

KIRCHHEIM. Ein blauer Himmel, durchzogen von einzelnen Quellwolken und ein wenig Wind. Das sind die optimalen Voraussetzungen zum Segelfliegen. Sind sie erfüllt, verwandelt sich eine grüne Wiese bei Kirchheim/Teck direkt nach Sonnenaufgang in den Sonderflugplatz Hahnweide. Segelflugzeuge starten dann im Minutentakt. Gleich acht Flugvereine aus der Region gehen auf der Hahnweide in die Luft. Bei Wettbewerben steigen dort sogar 120 Flugzeuge in rund eineinhalb Stunden in den Himmel auf.

Schnell zeigt sich: Segelfliegen ist Teamwork. „Alleine kommt man nicht in die Luft“, erklärt Claus Zeumer von der Kirchheimer Fliegergruppe Wolf Hirth. Schon um die ein- oder zweisitzigen Flugzeuge aufzubauen, sind mindestens zwei Personen nötig. Dann aber klappt das Ganze erstaunlich schnell: Quasi in Steckbauweise werden die langen Flügel an den Rumpf montiert. Nach fünf Minuten ist das Segelflugzeug startklar.

Zwischen 15 und 20 Meter Spannweite haben die Flieger, der Pilot sitzt im stromlinienförmigen Cockpit. Es wirkt futuristisch, die Ausstattung ist aber eher minimalistisch. Bequem haben es die Segelflieger nicht. „Komfort wird nicht großgeschrieben, sondern Leistung“, sagt Joachim Krauter. Der 46-Jährige gehört zur Akaflieg Stuttgart, der Segelfluggruppe der Universität Stuttgart.

Eine rund 1100 Meter lange Seilwinde bringt die Flugzeuge, die das Gewicht eines Kleinwagens erreichen können, in die Luft.

Andere Maschinen starten per Hilfsmotor. Der wird in der gewünschten Höhe abgeschaltet. Dann zählt nur noch die Erfahrung des Piloten, der die Luftströmungen lesen und nutzen muss.

Im Segelflug suchen die Piloten nach Aufwinden, schrauben sich unter Quellwolken in die Höhe. Mit bis zu 280 Stundenkilometern und bis auf 3000 Meter Höhe wird motorlos geflogen. Dabei ist volle Konzentration gefragt. Wolkenformationen verraten mögliche Aufwinde, gleichzeitig sollten ständig geeignete Landeflächen in Sichtweite sein. Der Luftraum um den Flughafen Stuttgart ist tabu.

„In Wettbewerben treffen Segelflieger alle zwei Sekunden eine Entscheidung“, sagt Claus Zeumer. Entspannend seien die Flüge

daher nicht, alle anderen Gedanken treten in den Hintergrund: „Man ist absolut auf das Fliegen fokussiert. Das ist eine irre Intensität. Bei einem Fünf-Stunden-Flug schweifen die Gedanken nicht ein einziges Mal ab“, berichtet der gebürtige Wernauer Zeumer. „So etwas passiert mir sonst nie.“

Nur selten leisten sich die Piloten kurze Momente des Staunens: Auge in Auge mit einem Bussard zu fliegen ist ein solcher Moment. Ebenso wie zufällige Begegnungen mit der Luftwaffe: „Einmal habe ich bei Heilbronn eine Phantom gesehen. Die raucht unglücklich“, erzählt Zeumer. Mithalten konnte der Segelflieger mit dem deutschen Kampfflugzeug natürlich nicht: „In dem Moment, als ich sie erkannt habe, war sie auch schon vorbei.“

Motorflugzeuge – zumal mit Düsentriebwerken – seien eine ganz andere Welt, erklärt Claus Zeumer: „Das ist wie Fahrradfahren und Motorradfahren.“ Begegnungen seien allerdings selten. Die Segelflieger sind eher auf der Suche nach Luftströmungen als auf der Suche nach Düsenjägern.

Fehlen die gewünschten Aufwinde, muss auch mal auf einem Feld gelandet werden. „Außenlandung“ heißt das im Fachjargon – von „Notlandung“ möchten die Segelflieger nicht sprechen. Wer auf dem Acker landet, ruft Mitstreiter an, um das Segelflugzeug an Ort und Stelle abzubauen und abzutransportieren. „Eine Karte hat man immer dabei“, sagt Zeumer. Manchmal trifft zuvor der Landwirt ein, dem das Feld gehört. Dessen Kindern den Flieger zu zeigen sei dann durchaus hilfreich, sagt Zeumer und schmunzelt. Gegen mögliche Flurschäden sind die Flugsportler zudem versichert.

Was kompliziert klingt, lässt sich schon in jungen Jahren erlernen: Mit 14 können Interessierte mit der Ausbildung beginnen. Zuerst geht es mit vereinspezifischen Flugzeugen und erfahrenen Trainern in die Luft. Und zwar gleich zu Beginn. Geben zwei Fluglehrer grünes Licht, folgen die ersten Alleinflüge – jeweils in Sichtweite des Flugplatzes. Je nach Talent haben die Flugschüler bis dahin schon 40 bis 80 Starts absolviert. 60 Stunden Theorieunterricht, ein selbstständig geplanter 50-Kilometer-Flug und anschließende Prüfungen in Theorie und Praxis folgen, ehe der Flugschein – frühestens mit 16 Jahren – ausgestellt wird.

Bis zum Flugschein bieten einige Vereine Ausbildungspauschalen an. Und auch wenn selbst ältere Segelflugzeuge gebraucht gut und gerne 25 000 Euro kosten, halten sich die Aufwendungen fürs Segelfliegen im Verein und ohne eigenes Flugzeug in Grenzen. „Die Kosten liegen im Jahr etwa im dreistelligen Bereich“, schätzt Zeumer. Nicht viel, wenn sich damit der Traum vom Fliegen erfüllt.

Info

Segelflugvereine in der Region

Infos zum Segelfliegen gibt es beim baden-württembergischen Luftfahrtverband unter www.segelflug.bwlv.de, beim Flugplatz Hahnweide unter www.hahnweide.com und bei den Vereinen in der Region:

Aero-Club Stuttgart
Internet: www.aeroclub-stuttgart.de
Fliegergruppe Dettingen unter Teck
www.fg-dettingen.de
Fliegergruppe Neckartal Köngen
www.fliegergruppe-koengen.de
Fliegergruppe Nellingen
www.fliegergruppe-nellingen.de
Fliegergruppe Wolf Hirth Kirchheim
www.wolf-hirth.de
Flugsportgruppe Bölkow Nabern
www.fb-nabern.de
Flugsportverein Nürtingen 1928

www.flugsportverein.nuertingen.net
Der Flugsportverein Sindelfingen
www.fsv-sindelfingen-ev.de
Segelfliegergruppe Wendlingen
www.sgw.info

Sportflieger-Club Ebersbach an der Fils
www.sfc-ebersbach.com
Sportfliegerclub Stuttgart
www.sportfliegerclub.de

Der Flugsportverein Sindelfingen, die Fliegergruppe Dettingen und die Fliegergruppe Wolf Hirth fliegen mit 27 weiteren Vereinen in der Segelflug-Bundesliga. Von Ende April bis Ende August werden die schnellsten Flüge eines Wochenendes gewertet und addiert. Wer bei den Rennen in kürzester Zeit die größte Strecke zurücklegt, erhält die meisten Punkte. (ath)

Die Mischung macht's beim FC Stuttgart

Meistergeschichten (Folge 1): Zweites Team der Cannstatter lebt von Erfahrung und Jugend – Recep Yildiz soll neuer Trainer werden

VON SVEN SATTLER

STUTTART. Und dann kam er doch noch, der kleine Spritzer auf der weißen Weste. Von Saisonbeginn an hatten die Fußballer des FC Stuttgart-Cannstatt II in der Kreisliga B 3 kein einziges Mal verloren – erst am vergangenen Montag, im 21. Spiel der Runde, punktete im TSV Jahn Bismarck die erste Mannschaft dreifach gegen die Cannstatter. Eine Niederlage, die Adnan Özzen aber verschmerzen kann: „Der Gegner hatte auch ein bisschen Glück“, sagt der Spielertrainer der FC-Zweiten, „wir hatten in den letzten 20 Minuten noch viele guten Chancen.“

Es gibt aber noch einen Grund, warum der Coach nicht so recht mit der 2:3-Pleite hadern will: Denn auf die Platzierung seiner Elf in der Tabelle hat der kleine statistische Schönheitsfehler überhaupt keine Auswirkungen mehr. Schon seit einer Woche stehen die Cannstatter als Meister der Staffel fest. Die beiden hartnäckigsten Verfolger, die zweite Mannschaft der SpVgg Cannstatt und eben die Meisterbezwinger aus Bismarck, kämpfen nur noch um den Relegationsplatz.

Da erlaubte sich Trainer Özzen dann auch, frisches Personal gegen das Team aus dem

Wiesental aufs Feld zu schicken: „Wir haben fast nur A-Jugend-Spieler eingesetzt. Die müssen ja ab nächster Saison auch bei den Aktiven spielen“, sagt er und lobt: „Sie haben wirklich gut mitgehalten.“

106 Treffer in 21 Spielen – die zweite überflügelt die erste Mannschaft

Überhaupt: Die Mischung aus Jung und Alt stimmt beim FC II. „Bei uns sind immer vier oder fünf sehr erfahrene Spieler auf dem Feld, aber wir lassen in jedem Spiel auch zwei oder drei A-Jugendliche ran“, berichtet der Spielertrainer, der mit seinen 40 Jahren selbst ganz klar zu den Routiniers gehört. Vom Fußballspielen hält ihn das aber nicht ab: „Bei uns im Team bin ich der Zeher“, erklärt Özzen, „genug Erfahrung dafür habe ich, in der Türkei habe ich früher höherklassig gespielt.“

Den größten Erfahrungsschatz bringt aber ein anderer mit: Sener Demirkay ist mit 42 Jahren so etwas wie der Fels in der Brandung. Dafür weht im Angriff ein sehr junger

Wind: „Ich habe nicht mitgezählt“, sagt der Spielertrainer, „aber unser A-Junior Ali Sivka hat bestimmt schon die 30-Tore-Marke geknackt.“ Ohnehin hat die Mannschaft, die von Özzen sowie Ali Sivkas Onkel Erol Sivka trainiert wird, garantiert kein Stürmerproblem: In bislang 21 Spielen trafen die FC-Akteure insgesamt 106-mal ins Schwarze – eine Bestmarke, die in der Liga ihresgleichen sucht. Der derzeitige Tabellenzweite aus Bismarck zum Beispiel hat 36 Treffer weniger.

Und selbst die eigene erste Mannschaft überflügeln die Cannstatter mit dieser Bilanz problemlos. Deren Abstieg aus der Kreisliga A 1 ist so gut wie besiegelt. Zur neuen Saison tauschen die beiden Teams des Clubs also ihre Klassenzugehörigkeit. „Wir haben über dieses Szenario noch nicht im Detail gesprochen, aber wir werden versuchen, eine möglichst starke Mannschaft auf die Beine zu stellen“, verspricht der Trainer. Zumal sich personell ein großer Coup anbahnt: Der vereinslose Recep Yildiz, früher für die Stuttgarter Kickers in der Regionalliga am Ball, ist als Trainer des FC im Gespräch. „Nach vier Jahren in der Türkei ist er zurück“, erklärt Özzen. Und offensichtlich bereit für einen Neuanfang in Liga neun.

Info

FC Stuttgart-Cannstatt

- 1995 gründete sich der Club als Hilalspor Stuttgart, 2006 benannte er sich in FC Stuttgart-Cannstatt um. Der Verein wollte nicht länger ein rein türkischer Fußballclub sein. „Außerdem ging es uns damals darum, mehr für die Jugendarbeit zu tun“, sagt FC-Trainer Adnan Özzen.
- Das ist den Verantwortlichen sehr gut gelungen: Heute stellt der FC Stuttgart-Cannstatt in jeder Altersklasse mindestens eine Mannschaft. Und für die A-Junioren gab es in dieser Saison einen Titel: Sie gewannen am Vatertag mit einem 4:1-Finalsieg gegen den SV Bonlanden den Bezirkspokal.
- Die Heimspielstätte des Vereins ist der Kunstrasenplatz des Turnerbunds Cannstatt im Emil-Kiemlen-Weg. Dort steht am nächsten Sonntag (2. Juni) auch die Meistersfeier an: Zum letzten Saisonheimspiel empfängt die FC-Zweite ab 13.15 Uhr den TSV Steinhalde II. (svs)

Stuttgarter Golfer wollen Wetter trotzen

Veranstalter strebt einen Teilnehmerrekord an

STUTTART (ewi). Das Wetter macht Stefan Kunz noch ein bisschen Sorgen. Sogar auf Schnee stellt sich der Veranstalter der Stuttgarter Golfwoche ein. Das Turnier beginnt an diesem Samstag beim Golfclub Hechingen-Hohenzollern und geht am Sonntag (Start jeweils um 9 Uhr) beim Golfclub Reutlingen-Sonnenbühl weiter. „Und da soll's richtig kalt werden“, sagt Kunz. Für Golfer nicht ideal. Trotzdem hofft Kunz, dass die 600-Teilnehmer-Marke geknackt wird. „Im vergangenen Jahr waren 586 Golfer dabei. Wir hoffen, dass es nun mehr werden, auch wenn es bei diesen Vorhersagen schwer wird.“

Zum fünften Mal werden die Stuttgarter Golfwoche in diesem Jahr ausgetragen. Mitmachen können alle, die die Turnierreife in der Tasche haben, also Handicap 45 oder besser. An sieben Tagen wird in der nächsten Woche dann auf sieben unterschiedlichen Golfplätzen gespielt. Jeden Tag wird der beste Sportler geehrt. Zusätzlich gibt es eine Wochenwertung.

Die Termine:

25. Mai: GC Hechingen-Hohenzollern
26. Mai: GC Reutlingen-Sonnenbühl
28. Mai: GC Schloss Nippenburg
29. Mai: GC Kirchheim-Wendlingen
30. Mai: GC Schloss Monrepos
31. Mai G & L C Haghof
1. Juni: GC Hetzenhof

www.stuttgarter-golftage.de

Club-Service

SV Fellbach

Kniebeuge, Bankdrücken, Kreuzheben – das sind die Disziplinen beim Kraftdreikampf. Die Athleten vom SV Fellbach sind Spitzenreiter der Bundesliga Süd und richten an diesem Samstag die Endrunde in der Zeppelin-Sporthalle aus. Zu Gast sind fünf weitere Mannschaften aus dem Bundesgebiet, gekämpft wird um die deutsche Meisterschaft ab 15 Uhr. Weitere Informationen unter: www.sfv-gewichtheben-kraftdreikampf.de.

Stuttgart Scorpions

Mit zwei Auswärtsspielen und einem Sieg sowie einer Niederlage sind die Scorpions in die German-Football-League-Saison gestartet. An diesem Samstag bestreitet das Team nun sein erstes Heimspiel. Kick-off der Partie gegen die Wiesbaden Phantoms ist um 18 Uhr im Gazistadion auf der Waldau.

TV Nellingen

An diesem Wochenende kämpfen die besten deutschen Handball-Nachwuchsteams um die deutsche Meisterschaft. Die weibliche A-Jugend des TV Nellingen hat in ihrem Viertelfinal-Gruppen-spielen am Samstag gegen die HSG Blomberg-Lippe (17 Uhr) und am Sonntag gegen VTV Mundenheim (15 Uhr) Heimrecht. Gespielt wird in der Sporthalle 1 in Ostfildern-Nellingen.

ESG Esslingen

Beim 17. Esslinger Sommer-Turnier im Eisstockschießen wollen die Teilnehmer wieder beweisen, dass der Wintersport auch auf Asphalt Spaß macht. An diesem Samstag messen sich die Starter des Herrenturniers ab 7.30 Uhr im Richard-Hirschmann-Eisstadion auf der Esslinger Neckarinsel, ab 14 Uhr spielen die Herren-Duos und die gemischten Doppel um den Turniersieg. Am Sonntag findet ab 9 Uhr ein Jedermann-Turnier statt. Infos: www.esg-esslingen.de.

Stuttgarter Schachfreunde

Schachtalent Lukas Forster hat bei der Württembergischen Jugendmeisterschaft in Heidelberg überraschend den Titel in der U-12-Konkurrenz gewonnen und vertritt Württemberg nun bei der deutschen Jugendmeisterschaft – ebenso wie sein Vereinskollege Mark Kvetny (U 16).

Service



Jürgen Frey
Sport-vor-Ort-Redaktion

Hinweise, Anregungen, Kritik bitte an folgende E-Mail: j.frey@stn.zgs.de